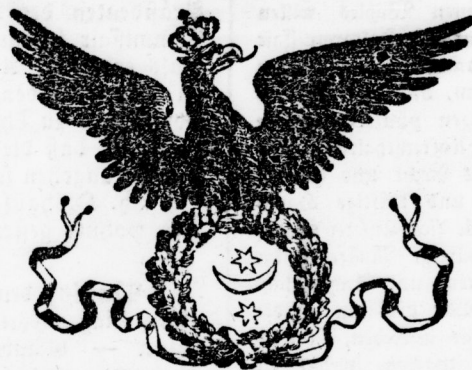


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen &c. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schweitschke) zu richten.

N<sup>o</sup> 274.

Halle, Montag den 23. November  
Hierzu eine Beilage.

1846.

## Deutschland.

Berlin, d. 19. Nov. In Krakau sind folgende Be-  
kanntmachungen erlassen worden:

Wir Ferdinand der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser  
von Oesterreich; König von Ungarn und Böhmen, dies-  
ses Namens der Fünfte, König der Lombardei und Ven-  
nedigs, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galiz-  
ien, Podomeren und Illyrien; Erzherzog von Oester-  
reich; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steyermark,  
Kärnthen, Krain, Ober- und Nieder-Schlesien; Groß-  
fürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; ge-  
fürsteter Graf von Habsburg und Tyrol &c. &c.

Nachdem durch den wiener Frieden vom 14. October 1809  
die Stadt Krakau nebst dem angrenzenden Gebiete von Unse-  
rem Reiche losgerissen und zu dem damaligen Herzogthume War-  
schau geschlagen, in Folge der Kriegereignisse des Jahres 1812  
aber von den kaiserlich russischen Truppen erobert war, hat sich  
Unser in Gott ruhender Herr Vater, Weiland Kaiser Franz I.,  
mit den verbündeten Höfen von Preußen und Rußland durch  
den Vertrag vom 3. Mai 1815 dahin vereinigt: daß Krakau  
mit dem ihm zugewiesenen Gebiete in Zukunft eine, unter dem  
Schutz dieser drei Mächte gestellte, freie und unabhängige Stadt  
sein soll. Ausdrückliche Bedingung und nothwendige Voraus-  
setzung dieser Anordnung war jedoch sowohl die strenge Neu-  
tralität der besagten freien Stadt, wie die ihr auferlegte Ver-  
pflichtung, keinerlei Flüchtlingen, welche Unterthanen der drei  
Schutzmächte wären, Zuflucht und Aufenthalt zu gewähren,  
sondern selbige sofort an die zuständigen Behörden auszuliefern.

Eine betrübende Erfahrung von sechzehn Jahren hat aber  
gezeigt, daß Krakau diese Bedingungen seiner unabhängigen  
Existenz nicht erfüllt, sondern seit dem Jahre 1830 unausge-  
setzt zum Heerde feindseltiger Umtriebe gegen die drei Schutz-  
mächte gedient hat, bis es endlich im Februar dieses Jahres  
der Schauplatz gewaltthätigerer und gefährlicherer Auftritte wur-

de, wie je. Nachdem seine Regierung und rechtmäßige Verfas-  
sung aufgelöst und das Schicksal der Stadt in die Hände einer  
Anzahl von Verschwornen gefallen war, die den Titel einer  
Revolutions-Regierung von Polen annahmen, und die Einwoh-  
ner aller ehemals polnischen Landestheile gegen die bestehenden  
Regierungen zum Aufstande und zu den Waffen riefen, erfolgte  
vom Krakauer Gebiete aus ein Einfall einer bewaffneten Rote  
in unsere Staaten.

Krakau mußte aufs Neue von den Truppen der Schutz-  
mächte besetzt und unter eine Unseren Militär-Behörden unter-  
geordnete provisorische Regierung gestellt werden.

Durch diese Vorgänge in die Unmöglichkeit versetzt, die von  
den Feinden der Ruhe und Ordnung in Europa zerstörten Grund-  
lagen der Freiheit und Unabhängigkeit von Krakau wiederherzu-  
stellen, und durchdrungen von der Verpflichtung, sowohl Unsere  
getreuen Unterthanen in Galizien, als den rechtlichen und ordnungs-  
liebenden Theil der Bewohner von Krakau selbst, vor den Angrif-  
fen und Umtrieben eben jener Umwälzungs-Partei sicherzustellen,  
haben Wir, in Verbindung mit Sr. Majestät dem Könige von  
Preußen und Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland, das künf-  
tige Schicksal Krakau's in ernstliche Erwägung gezogen. Zu die-  
sem Ende haben Wir Berathungen mit den Spezial-Bevollmäch-  
tigten der Höfe von Berlin und St. Petersburg pflegen lassen.

Das Ergebnis derselben ist eine zu Wien am 6. Nov. dieses  
Jahres geschlossene Uebereinkunft, durch welche die drei Schutz-  
mächte der Stadt Krakau die in Betreff derselben geschlossenen  
Verträge vom 3. Mai 1815 widerrufen und aufheben, wödrich  
gedachte Stadt nebst Gebiet, so wie dieselbe vor dem wiener Frie-  
den vom 14. Oct. 1809 von Unserem in Gott ruhenden Herrn  
Vater und Vorfahren besessen worden, unter Unseren Scepter zu-  
rückkehrt.

In Folge dessen ergreifen Wir, wie hiermit geschieht, Besitz  
von der gedachten Stadt Krakau und ihrem bisherigen Gebiete,  
vereinigen sie für ewige Zeiten mit unserer Krone und erklären  
sie für einen unzertrennlichen Bestandtheil Unseres Kaiserlichen  
Reiches, dem Wir sie hiermit einverleiben.

Wir ernennen den Hochwohlgebornen Grafen Moriz von Deym, Unseren Kämmerer, Wirklichen Subernalrath und Stadthauptmann in Prag, zu Unserem Hofcommissair für diese Besitzergreifung, und fordern sämtliche Bewohner der Stadt Krakau und ihres bisherigen Gebietes um ihres eigenen Wohles willen hierdurch ernstlich auf: diesem von Uns abgesendeten Hofcommissair und rücksichtlich den von Uns als bestehend anerkannten oder neu einzusetzenden Behörden unweigerlichen Gehorsam, und den von Uns getroffenen und noch zu treffenden Anordnungen pünktliche Folge zu leisten. Dafür versprechen Wir ihnen Aufrechthaltung und Schutz unserer heiligen Religion, unparteiisches Recht und Gerechtigkeit, billige Vertheilung aller Staatslasten und kräftige Handhabung der öffentlichen Sicherheit. Demen, die sich Unserer Gnade durch ungesäumte Unterwerfung unter gegenwärtige Maßregel, die zu ihrem eigenen Besten dient, und durch Treue und Anhänglichkeit an Unser Haus würdig machen, werden Wir stets ein milder Landesfürst und gnädiger Kaiser sein, und Uns bestreben, sie nach besten Kräften der Wohlthaten theilhaft zu machen, welche die Vereinigung mit einer großen und mächtigen Monarchie den Bewohnern Krakaus zu gewähren im Stande ist.

So gegeben in Unserer Kaiserlichen Residenz zu Wien, den 11. November im Eintausend achthundert und sechs und vierzigsten, Unserer Reihe im zwölften Jahre.

Ferdinand.  
(L. S.)

Karl Graf von Jngaghi, Oberster Kanzler. Franz Freiherr von Pillersdorff, Hofkanzler. Johann Freiherr Articzka von Faden, Vicekanzler. Nach Sr. K. K. apostol. Majestät Höchsteigenem Befehle: Franz Ritter v. Madherny, K. K. Hofrath.  
(Beschluß folgt.)

**Schleswig**, d. 17. November. Der Comitébericht über die Verfassungs-Proposition des Herzogs von Augustenburg ist gestern an die Ständemitglieder vertheilt worden. Dieses vom Antragsteller, so wie von dem Staatsrath Falk, Dr. Güllch, Grafen Th. Reventlow und dem Advokaten Könnekamp unterzeichnete Dokument behandelt diesen wichtigen Gegenstand unter vier Gesichtspunkten: 1) das praktische Bedürfnis einer Verfassung; 2) die Berechtigung Schleswig-Holsteins zu einer solchen; 3) den Umfang der Schleswig-holsteinischen Ständen einzuräumenden Rechte; 4) die Ausarbeitung und Promulgirung derselben. Der erste Punkt wird unbedingt bejaht und dabei auf die Fortbildung der ständischen Institute hingewiesen, die bereits in den diesfälligen Verordnungen des verewigten Königs angedeutet waren. 2) Der eigentliche Rechtspunkt wird ziemlich kurz auf historischem Wege begründet, da die Comité von der Ansicht auszugehen scheint, daß selbiger hinlänglich erörtert sei. 3) Die den Ständen belzulegenden Rechte betreffend, so werden diese der bevorstehenden Ständeversammlung vorbehalten; ad 4) endlich schließt sich das Comité, hinsichtlich der Zusammensetzung einer gemeinschaftlichen Ständeversammlung, möglichst dem Bestehenden an und findet auch gegen die Zuziehung besonders gewählter Mitglieder der Ritterschaft nichts einzuwenden. — Am Schlusse der gestrigen Sitzung äußerte der Regierungs-Commissair in Betreff der bereits erwähnten Mittheilung wegen Deponirung der Adresse im Hausarchiv des Herzogs von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg und in der Privilegien-Lade der Schleswig-holsteinischen Ritterschaft, daß nur durch ihn alle Mittheilungen gemacht werden könnten. Der Regierungs-Commissair bezog sich dabei auf einen Paragraphen der Verordnung vom 15. Mai 1834. Der Präsident entgegnete, daß dieser Paragraph auf den vor-

liegenden Fall nicht passe, und daß Präcedentien in allen Ständeversammlungen, so wie in der gegenwärtigen stattgefunden, wo derartige Mittheilungen nie durch den königl. Commissair geschehen wären, sondern dies allein Sache des Präsidenten der Versammlung sei. Da der Regierungs-Commissair hierauf schwieg, so war damit diese Sache abermals erledigt. Am Abend verbreitete sich das Gerücht, als sei dem Präsidenten ein Schreiben von dem Regierungs-Commissair zu Theil geworden, worin der von ihm gestellte Antrag, daß die königl. Propositionen allen Privat-Anträgen vorangehen sollten, abermals wiederholt worden sei. — Hr. Th. Dtschhausen aus Kiel befindet sich gegenwärtig hier und wohnte gestern dem Mittagessen der Stände bei.

**Frankreich.**

**Paris**, den 15. Nov. Die »Debats« bringen heute einen Eingangsartikel über die Heirath des Herzogs von Bordeaux. — Glaubt man dem ministeriellen Organ, so ist die Nachricht von diesem Ereignis in Frankreich von dem Publikum mit der entschiedensten Gleichgültigkeit aufgenommen worden.

Man erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß am 13. d. eine Versammlung sämtlicher in Paris anwesender Minister bei Hrn. Guizot statt fand, um den Entwurf der Antwort auf die letzte Note des Lord Palmerston zu prüfen. Diese Antwort ist in sehr ruhiger, aber gemessener Haltung und Sprache abgefaßt, entkräftet alle Argumente und Beschwerden des englischen Cabinets vom historischen und Rechtsstandpunkte aus, und erklärt schließlich, daß die geforderte Verzichtleistung des Herzogs und der Herzogin von Montpensier auf ihre spanischen Thronrechte unter keiner Bedingung statt finden könne. Der Entwurf ward von dem ganzen Kabinette gebilligt, und am 14. an den in Compiègne befindlichen Minister Hrn. Duchatel abgeschickt, um ihn dem Könige vorzulegen.

Die Schwester der nunmehrigen Herzogin von Bordeaux, Prinzessin Maria von Modena (geb. d. 13. Februar 1824) vermählt sich mit dem Bruder des Grafen von Montemolin, dem Infanten Johann Karl (geb. d. 15. Mal 1822). Die beiden jungen Ehepaare werden sich zu Venedig niederlassen. Nach den „Debats“ beläuft sich die Mitgabe der Prinzessin Maria Theresie Beatrig von Modena nur auf 4 Millionen Franken, nebst sehr werthvollen Juwelen, die sie von der Mutter geerbt hat.

**Explo dirende Baumwolle.**

— Mainz, d. 10. November. Die hier in voriger Woche mit der Schönbein-Böttcher'schen Schießbaumwolle in Gegenwart der vom deutschen Bunde dazu ernannten technischen Commissaire angestellten Probeversuche haben nach dem, was darüber ruchtbar geworden, folgende Ergebnisse geliefert: Zu Sprengungen erweist sich dieses Präparat als ein mit überwiegendem Vortheil anzuwendendes Surrogat des Salpeterpulvers; für den Dienst in Kasematten und auf Schiffen würde dasselbe gleichfalls mit großem Vortheil angewendet werden können, da mit dem Abbrennen des Gewehrs oder Geschüßstücks kein Rauch verknüpft ist, die Schießbaumwolle auch nicht die mindeste Unreinigkeit zurüchläßt. Ihre Brauchbarkeit für diesen Zweck, so wie überhaupt für den Feld- und Festungsdienst knüpft sich an die Vorbedingung, daß das Präparat durch längere Aufbewahrung oder durch den Einfluß der atmosphärischen Luft an Kraft nichts einbüßt. Darüber ein Urtheil zu fällen, ist zur Zeit noch nicht möglich, vielmehr dürften wohl mehrere Monate erforderlich sein, um die diesfalls nöthigen Beobachtungen anzustellen und zu einem sichern Entscheid zu gelangen.

empfe  
Berw  
K  
Ob  
D  
rath  
Anred  
der G  
Seckr  
nämlich  
Sackz  
ohne  
terten  
1  
und n  
Kultur  
11  
soll an  
2  
hierfelt  
dem  
Affessor  
Die  
Berka  
Regist  
Ma  
werden  
der P  
mine  
Die  
Interes  
lich:  
a) de  
Eh  
b) de  
c) de  
ne m  
d) de  
Ern  
e) de  
ber  
furt  
f) der  
Espa  
g) der  
dic  
werden  
K  
Ein  
und Kal  
Kalkfrid



## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Pauline Zeitschel,  
Ferdinand Ernesti,

empfehlen sich allen lieben Freunden und Verwandten als Verlobte.

Klein-Gestewitz und Raumburg,  
den 16. November 1846.

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

### Oberlandesgericht Raumburg.

Der Inbegriff der den Erben des Vollrath Ehrenberg zuständigen Antheile und Anrechte an dem im Dorfe Steuden in der Graffschaft Mannsfeld im Mannsfelder Seekreise belegenen Rittergute Steuden, nämlich: 210 Morgen Acker, Erbzinsen. Sackzehnten nebst Jagdnutzung, abgeschätzt ohne Berücksichtigung des jetzigen verschlechterten Kultur-Zustandes der Acker, auf

16,007 Thlr. 11 Sgr. 6 $\frac{1}{2}$  Pf.,

und mit Berücksichtigung dieses schlechten Kultur-Zustandes der Acker auf

11,835 Thlr. 22 Sgr. 10 $\frac{1}{2}$  Pf.,

soß am

2. Juni 1847 Vormittags 10 Uhr hier selbst an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Pinder, subhastirt werden.

Die Taxe, der Hypothekenschein und die Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Alle unbekanntes Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntes Interessenten resp. Realgläubiger, namentlich:

a) der Sprachlehrer Herrmann Volkath Ehrenberg,

b) der Geldwechsler Ludwig Herrmann,

c) der Dekonomie-Amtmann Conrad Schünemann,

d) der Tischlermeister Johann Christian Ernst Reimers, sonst zu Eisleben,

e) der Amtsverwalter Gottlob Ehrenberg, sonst zu Gattersfeld bei Quersfurt,

f) der Schmidt Ahnert, sonst zu Unter-Esperstedt,

g) der Amtmann Christian Friedrich Hädicke, sonst zu Morl bei Halle,

werden hierdurch öffentlich vorgeladen.

**Königl. Oberlandesgericht,**

Erster Senat.

Ein Partie Rüstholz, Bretter, Stein- und Kalkkaren, ein Rüst- und Kalkwagen, Kalkkrieken, Kalkbetten, Radehauen, Waf-

serhosen, eine Partie Maurerrohr und Draht, Stränge, Klammern, mehrere Eisenzeug u. dgl. m., sollen nächsten Montag den 23. November im Hause des Bier-Tunnel an der Magdeburger Chaussee öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Der Justiz-Commiffar Fritsch.

**Haselnüsse**, bis zu  $\frac{1}{4}$  Scheffel herab, empfiehlt  
F. Hensel an der Ulrichskirche.

### Gesangbücher.

Hallische, Magdeburger, Berliner, Hallische Dom- und neue deutsch-katholische Gesangbücher empfehle ich ord. und ff. gebunden billigst.

**J. G. Grosse,**  
große Ulrichstraße Nr. 15.

### Mein Lager von

### Handlungs- und Wirthschafts-Büchern,

liniirt und weiß, in allen Formaten und Stärken, gut gebunden, ist jetzt sorgfältig assortirt, und bitte bei billigster Preisstellung um gefällige Abnahme.

Auch empfehle zugleich Aufträge jeder Art Liniaur-Arbeit durch meine Maschinen, genau nach Angabe zu besorgen.

**J. G. Grosse.**

### Ergebenste Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum und allen resp. Reisenden die ergebenste Anzeige, daß mit dem heutigen Tage die Gastwirthschaft zu Carlsfeld bei Brehna wieder eröffnet ist. Für prompte und reelle Bedienung wird stets gesorgt werden.

Carlsfeld, den 20. Nov. 1846.

Großmann, Gastwirth.

Ein Kuhhirte findet gleich oder zu Neujahr 1847 einen Dienst bei  
Bolze in Salzmünde.

Ein großes fettes Schwein ist zu verkaufen in der Einnahme zu Stumsdorf.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe hat zu verkaufen Berndt in Schiepzig.

### Stablißement.

Am heutigen Tage habe ich in dem große Steinstraße Nr. 173 belegenen Hause

meine **Conditorei, Honigkuchen- und Chocoladenfabrik**

eröffnet. Indem ich dies zur Anzeige bringe, richte ich an ein hochgeehrtes Publikum die ergebene Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen, indem ich meiner Seits die prompteste und reellste Bedienung verspreche.

Halle, den 19. Nov. 1846.

**Hermann Pfautsch.**

Zum Betriebe der beiden Factorien sollen 1050 Centner Del, als:

250 Etr. auf die Kupferkammerhütte bei Hettstedt, und

800 Etr. auf die Neue Hütte bei Wimmelburg,

dem Mindestfordernden zu liefern überlassen werden. Lieferungslustige werden deshalb ersucht, versiegelte mit der Bemerkung „Dellieferungs-Offerte“ bezeichnete Offerten bei dem Königl. Wohlöbl. Bergamte zu Eisleben franco einzusenden, woselbst in dem Sessionstokale auf dem 30. d. M. Vormittags um 10 Uhr zur Deffnung derselben ein Termin angesetzt ist, welchen beizumohnen Interessenten unbenommen bleibt.

Die Lieferungsbedingungen sind:

1) Es kann nur guter abgelagerter klarer Raps- oder Rüböl, welcher 38 Grad schwer ist und bei einem Zusaze von 1 pEt. 84 Grad schwerer Schwefelsäure in einem Zeitraume von 24 Stunden nicht mehr als 2-3 pEt. Niederschlag giebt, angenommen werden.

2) Soll dasselbe

a) bei der Kupferkammerhütte nach erfolgtem Zuschlage sofort geliefert werden, wogegen

b) bei der Lieferung zur Neuen Hütte in den abzugebenden Offerten die Forderungen entweder auf die ganze Summe oder auf Posten von 200 Etr., mit Angabe der Lieferungszeit, abzugeben sind.

3) Die Uebernahme des Dels erfolgt erst auf dem Reservoir; die Transportfässer werden sofort gelert und zurückgegeben

4) Den Zuschlag erteilt das Königl. Wohlöbl. Bergamt zu Eisleben, weshalb Interessenten vom Termine ab 8 Tage an ihre Offerten gebunden bleiben.

5) Nach erhaltenem Zuschlage ist für jeden übernommenen Centner Del Ein Thaler Caution entweder sofort bei den Unterzeichneten baar einzuzahlen oder ein diesem Betrage gleichkommendes Delquantum zu liefern.

6) Die Kosten des Contractskampets sind vom Lieferanten allein zu tragen, wogegen die Insertionsgebühren zc. von den Kassen gezahlt werden.

Kupferkammerhütte und Eisleben.

**Zimmermann, C. Sabu,**  
Hüttenmeister. Schichtmeister.

# Eau de Prusse, von Th. Weber zu Halle a/s.

Die vielseitigen Nachahmungs- und Verfälschungsversuche des echten Eau de Cologne haben nachgerade den Gebrauch desselben so unsicher und trüglisch gemacht, daß es mir als ein wesentliches Bedürfnis erschien, die der Gesundheit wohlthuenden Bestandtheile dieses Wassers in einem geistigen Parfüm zu vereinigen. Nach Jahre lang fortgesetzten Versuchen ist mir dies mit Hilfe der neuern Erfahrungen in der organischen Chemie gelungen; und übergebe hiermit einem verehrten Publico dies Präparat unter dem Namen **Eau de Prusse**. Neben dem so angenehmen Parfüm besitzt es als kosmetisches Wasch- und Bademittel die vortrefflichsten Eigenschaften; besonders wohlthätig erzeugt sich dessen Gebrauch nach dem Bade, Brust und Rücken mit ein bis zwei Theelöffel davon eingerieben. Sein Geruch incommodirt auch die Nervenschwachen nicht, da es aus den feinsten, ätherischen Pflanzentheilen zusammengesetzt ist und daher nur nervenstärkend wirkt. Wenige Tropfen unter das Waschwasser gegossen beleben und erhalten die Frische der Haut und reinigen dieselbe; jedoch hüte man sich diese sehr flüchtige und daher leicht entzündliche Essenz einer brennenden Kerze zu nahen. — Auf siedendem Wasser verdampfend reinigt es die Luft, die Atmosphäre mit dem lieblichsten Wohlgeruch erfüllend, und verdient vor vielen anderen meist Harze und flüchtige Säuren enthaltenden Aromachermitteln den Vorzug, weil es nicht wie diese Brust und Lungen belästigt.

Um ein verehrtes Publikum vor Verfälschungen zu bewahren, erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß auf jedem diese Essenz enthaltenden Glase, neben Etiquette, mit Lapidarschrift **EAU DE PRUSSE DE TH. WEBER A HALLE a/s.** eingepreßt ist. Ferner ist jedes Fläschchen mit meinem Petschaft versiegelt und in diese mit einem Abdruck meines Siegels versehene Anweisung eingeküllt.

Halle, im Mai 1846.

Th. Weber, Apotheker.

Nach sorgfältiger Prüfung des vorstehend näher bezeichneten Präparats, bezeugen wir dem Herrn Erfinder desselben, daß dasselbe nicht allein durch seinen ausgezeichneten Wohlgeruch das echte Eau de Cologne vollkommen ersetzt, sondern daß seine Bestandtheile auch vorzüglich geeignet sind, als kosmetisches Waschmittel die Frische der Haut zu beleben und zu erhalten.

Halle, den 1. Mai 1846.

Dr. C. Steinberg, Professor der Chemie.

Dr. Romershausen.

Alleinige Niederlage für Halle und Umgegend im Haarschneide-Salon von Herrn. Schöttler.

Mit dem 2. Januar 1847 beginnt die Wirksamkeit der durch Beschluß der General-Versammlung vom 15. September d. J. hier unter dem Namen

## Anhalt-Deßauische Landesbank

begründeten Aktien-Bank. Nach der vom Verwaltungsrathe unterm 9. d. M. getroffenen Bestimmung wird hierdurch die zweite Einzahlung auf die ursprünglich von der Deutschen Bank in Dessau ausgegebenen Interims-Aktien mit Sehn vom Hundert eingefordert. Dieselbe beträgt nach Abrechnung von 15 Sgr, als 4% Zinsen der ersten Einzahlung von 20 Thlr. auf 7 1/2 Monat, Neunzehn Thaler, auch Funfzehn Silbergroschen im 14 Thlr. Fuß auf jede Interims-Aktie von 200 Thlr. Nominalwerth, und ist

vom 2. bis 15. Januar 1847

an die Anhalt-Deßauische Landesbank hieselbst zu leisten. Die eben bezeichneten Interims-Aktien werden gegen auf den Inhaber lautende Quittungsbogen, auf welchen die ersten beiden Einzahlungen quittirt sind, umgetauscht.

Nach dem vom Verwaltungsrathe gefaßten Beschlusse ist es auch gestattet, die Interims-Aktien bis zur Höhe von Funfzig Procent in der bemerkten Zeit einzuzahlen, und erhalten die Einzahler für die somit früher geleistete Zahlung der noch auszuscheidenden Raten s. Z. 4% Zinsen per anno vergütet.

Verspätete Einzahlungen werden nach §. 13 der Bank-Statuten nur unter Hinzufügung einer Conventional-Strafe von 2 Thlr. per Aktie angenommen, und wenn nach geschehenem Aufrufe dieselben binnen Monatsfrist nicht erfolgen, so werden die ausgebliebenen Interims-Aktien annullirt und die früheren Einzahlungen fallen der Gesellschaft anheim.

Die Herren Frege & Co. in Leipzig, F. W. Drasdo in Dresden, Gebr. Nulandt in Merseburg und Niley & Neufner in Magdeburg haben sich bereit erklärt, Einzahlungen an die Bank gegen Vergütung einer billigen Provision zu vermitteln.

Deßau, den 14. November 1846.

Die Direction der Anhalt-Deßauischen Landesbank.  
Nulandt. Cichel. Frege. Lilia. Lieberoth.

Geboersche Buchdruckerei.

## Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof, der außer dem Betriebe jährlich noch ein Einkommen von 180 Thlr. hat, ist aus freier Hand zu verkaufen. Ermittler zum Verkaufe erhält 1 pCt. von 100. Frankirte Meldungen mit C. No. 5 bezeichnet befördert die Expedition des Couriers.

5000, 4000 und 2000 Thlr. werden sofort auf sichere Hypothek darzuleihen gesucht. Frankirte Meldungen, mit W. M. Nr. 2 bezeichnet, befördert die Expedition des Couriers.

3000 Thlr. werden auf ein hiesiges Grundstück von vierfachem Werthe zu leihen gesucht. Näheres bei Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Ein großes meublirtes Zimmer ist sofort zu vermieten am gr. Berlin Nr. 427a. 2 Tr.

**Hôtel de Prusse.**  
Heute, Montag, Tanzmusik.

**Sonntag d. 29. Nov.**  
**Landwirthschaftlicher**  
**Verein in Niemberg.**

Beilage

Fonds  
Et. Sält  
Präm. S  
Schan  
Kur: u. S  
Schldv  
Berl. Et  
Obligat  
Wstpr. P  
Grsh. P  
do. d  
Dftr. P  
Pomm. d  
R. u. Am  
Schlef. d  
do. v. Et  
gar. Lt.

Gold al ma  
Grdrch's  
Ind. Golt  
à 5 Thlr.  
Disconto

Aktien  
Potsd.-M  
Dbl. L.A  
do. Lit.

Staatsp

Römglich  
Staats-P  
à 3% im  
von 1000  
kleinere  
Königl. Sa  
rentendr.  
im 14 1/2  
von 1000  
kleinere

Königl. Pr  
Kredit-  
à 3% im  
von 1000  
kleinere

Lez. Stat  
gatonen  
11 1/2  
von 1000  
kleinere

Schf. erbl  
briefe à  
von 500  
von 100  
E. lauffger  
briefe à 3  
E. lauffger  
briefe à 3

Leipzig-Dr  
lenb. P  
3 1/2 %

R. Pr. Et. S  
à 3 1/2 % im

Damb. Gene  
à 3 1/2 % (3  
Eco. = 150

\*) d. h.



# Beilage zu Nr. 274 des Couriers, Hall. Zeitung für Stadt und Land. Montag, den 23. November 1846.

## Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 21. November.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		Gem.
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	
St. Schuldch.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	90 1/2	90	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Brl. Anhalt.	—	109	—	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schuldschr.	3 1/2	90 1/4	—	Düss. Elberf.	—	105 3/4	104 3/4	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	92 3/4	92 1/4	Rheinische	—	84	—	—
Westpr. Pfdb.	3 1/2	91 1/2	—	do. dr. P. Dbl.	4	—	—	—
Größ. Pos. do.	4	101 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/2	—	Oberschles. A.	4	104 1/2	—	—
Ostpr. Pfdb.	3 1/2	—	93 3/4	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	93 1/4	—	do. B. v. eing.	—	95 1/2	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	—	93 3/4	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	96 1/2	—	Lit. A. u. B.	—	106 1/2	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hbf.	4	105 1/2	104 1/2	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Frdrchdor	—	137 1/2	137 1/2	Bonn. Rbln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Zht.	—	12 1/2	11 3/8	Mf. v. eing.	4	87 1/4	86 1/4	—
Discount	—	4	5	do. Prior.	4	93 3/4	93 1/4	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/4	99 3/4	—
Potsd.-Magd.	4	82 1/2	—	N. M. Zwgb.	4	58 1/2	57 1/2	—
Dbl. L. A. B.	4	91 3/4	—	do. Prior.	4 1/3	90	—	—
do. Lit. C.	4	100 1/4	90 1/4	W. B. C. - O.	4	70 1/2	—	—
				Berl. Hamb.	4	—	91	—

Leipzig, den 19. November

Staatspapiere.	Angeb.		Staatspapiere.	Angeb.	
	boten.	Gesucht.		boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staatspapiere *) à 3% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	90	R. R. Dest. Metall. pr. 150 fl. Gond. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 11 f. F.	—	—
Königl. Sächs. Landrentendr. à 3 1/2 % im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	92	Pr. Frdrchdor. à 5% idem auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit-Kassensch. à 3% im 20 fl. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	95 1/4	And. ausl. Feuidor à 5% nach geringem Ausmünfsusse auf 100	—	—
Leipz. Stadt-Obligat. gationen à 3% im 11 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	89 1/2	Conv. Spec. u. Glb. auf 100	—	11 1/4
Sächs. erb. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500	—	—	idem 10 u. 20 R. auf 100	—	3 1/4
von 100 u. 25	99 1/4	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 %	100	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	167
S. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2 %	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.-Actien à 100 f. pr. 100	120 3/4	—
Leipz. - Dresd. Eisenb. P. - Dbl. à 3 1/2 %	—	106 3/4	Sächsisch-Bater. do. pr. 100	81 1/2	—
R. Pr. St. Schuldch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	93	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	97 3/4	—
Hamb. Genert-Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Etc. = 150 f.)	—	—	Chemnitz-Rieser do. à 100 f. pr. 100	62	—
			Leipz. - Zittauer do. pr. 100	56 1/2	—
			Magd.-Leipz. do. incl. Div. - Scheine do. pr. 100	—	196

\*) d. h. Steuer, Kredit, und Staats-Schulden, Kassen, Schine.

## Eisenbahn-Actien. Berlin, den 20. November. Ausländische.

Inländische			Ausländische		
Zf.	Brief	Geld	Zf.	Brief	Geld
Amsterd.-Rotterd.	4	—	Leipz. - Dresd.	4	—
Cöth.-Bernb.	4	—	Nordb. Kaiser-Ferd.	4	170
Hamb.-Berged.	4	—	Säch.-Bater.	4	81
Kiel-Altonaer	4	105 104	Zarskoefelo v. St.	—	72 3/4 71 3/4

## Quittungsbogen à 4 pCt.

eingez.	eingez.		eingez.	eingez.	
	Zf.	Brief		Zf.	Brief
Nach-Macst.	20	83 1/3	Magdeb.-Wit-	20	—
Berg-Mark.	40	81 1/4	tenberge	66-10	109 1/2
Berl.-Anhalt.	45	95 3/4	Mail. Bened.	40	—
Lit. B.	60	—	Medlenburg.	—	—
Verb.-Edmh.	40	—	Nordb.-Friedr.	—	—
Brieg-Neisse	60	—	rich-Wilh.	55	70 5/8 69 5/8
Chemn. Riesa	70	86 1/2	Prinz-Wilh.	70	77 1/2
Köln-Minden	20	—	(Steele-W.)	60	68 1/4
C.-M.-Th.	85	70	Rh.-St.-Pr.	20	—
Verbind.-B.	90	97 3/8	Actien	90	88 1/2 87 1/2
Grac.-Dersf.	45	—	Starg.-Pos.	50	86 1/4 85 1/4
Dresd.-Sierl.	70	—	Thüringer	—	—
Livorno-Flor.	—	—	Ung.-Central-	—	—
Leibau-Zittau	—	—	Bahn	—	—

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)  
Halle, den 24. November.

Weizen	2 f 27 Sg	6 R bis 3 f 2 Sg	6 R
Roggen	2 f 22 Sg	6 S — 2 f 27 Sg	6 S
Gerste	1 f 17 Sg	6 S — 1 f 22 Sg	6 S
Hafer	1 f 1 Sg	3 S — 1 f 5 Sg	—

Magdeburg, den 20. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	58 — 70 f	Gerste	42 — 44 f
Roggen	— 67 —	Hafer	29 — 30 f

Berlin, den 19. Nov. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:  
Weizen (weißer) 3 f 12 Sg, auch 3 f 6 Sg und 3 f 1 Sg 2 R;  
Roggen 2 f 24 Sg, auch 2 f 20 Sg;  
große Gerste 2 f;  
Hafer 1 f 11 Sg 6 R, auch 1 f 9 Sg 3 R.

(Den 18. November.)

Das Schock Stroh 6 f 16 Sg, auch 5 f.  
Der Centner Heu 1 f, auch 20 Sg.  
Der Scheffel Kartoffeln 27 Sg 6 R, auch 20 Sg.

Branntwein-Preise.

Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am		
13. November 1846	30 — 30 1/4 f	
13. "	30 — 30 1/4 "	
16. "	29 3/4 — 30 "	
17. "	29 3/4 — 30 "	
18. "	— 30 "	
19. "	29 1/2 — 29 3/4 "	

pr. 200 Quart à 54 % oder 10,800 % nach Bralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 19. November 1846.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 20. Nov. Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll,  
am 21. Nov. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 20. November: 47 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angekommenene Fremde vom 20. bis 22. November.

**Im Kronprinzen:** Hr. Fröh. v. Dertmann a. Mecklenburg. Hr. Geh. Rath v. Petersen a. Baden. Hr. Justiz-Comm. Schlemmer a. Karlsruhe. Hr. Amtm. Baumer a. Westpreußen. Die Hrn. Kauf. Hener a. Fürth, Ulbrich a. Prag, Hagemann a. Zerlobn, Schürtinger a. Ebingerde. Die Hrn. Rittergutsbes. Rittmstr. v. Neumann a. Gerbstädt, Schulz u. Hr. Partik. Freder a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kricheldorf a. Magdeburg, Bayert a. Merziana, Höferey a. Püschwagen, Mennendy a. Schwelm, Pfoß a. Hamburg.

**Stadt Zürich:** Hr. Dr. med. Wegler a. Köln. Hr. Cand. theol. Franz a. Göttingen. Die Hrn. Kauf. Hofmeyer a. Erfurt, Eichenberg u. Henze a. Leipzig, Michels a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kraußadt a. Berlin, Schüssler a. Dresden, Kühne a. Stettin, Ilse a. Frankfurt. Die Hrn. Rittergutsbes. Wallis a. Mecklenburg, Dr. Walter a. Mennewitz. Hr. Justiz-Commis Muhlert m. Gem. a. Wechna.

**Goldnen Ring:** Hr. Gutsbes. Moriz a. Dorenburg. Hr. Fabrik. Bellermann a. Schweinfurt. Hr. Kaufm. Wegsche a. Berlin. Hr. Defon. Klinge a. Obernaundorf. Die Hrn. Kauf. Salbach a. Dresden, Königsdörfer a. Brandenburg, Seyfert a. Berlin.

**Goldnen Löwen:** Hr. Defon. Franke a. Hegerdorf. Die Hrn. Kauf. Höchel a. Leipzig, Kitz a. Kassel. Hr. Prediger Westermeyer a. Reipisch. Hr. Ref. Gade a. Berlin. Hr. Stud. Kraemer a. Frankfurt. Hr. Stud. Schenkerstein a. Altenburg. Hr. Gutsbes. Kuffer a. Schwerin. Hr. Kaufm. Carius a. Leipzig. Hr. Apoth. Scharff a. Effenbach. Hr. Defon. Klewig a. Berlin.

**Schwarzen Bar:** Hr. Fabrik. Degenhardt a. Berndterode. Hr. Kaufm. Herfeld a. Salzwedel. Hr. Buchdr. Günther a. Wamburg. Frau. Fränkel a. Dresden. Hr. Secr. Fessel a. Coburg. Hr. Defon. Mühlly a. Belgern. Die Hrn. Kauf. Straubitz a. Swikau, Dittmars a. Slogau. Hr. Mechanikus Brückner a. Berlin.

**Stadt Hamburg:** Hr. Fabrik. Wigger a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Pierzig a. Sera, Sturm a. Nordhausen, Henzel a. Dresden. Hr. Amtm. Stüger a. Frankenstein. Die Hrn. Kauf. Prevost a. Magdeburg, Neubauer a. Stralitz, Ullman a. Guben. Hr. Amtm. Schermann a. Neustadt. Hr. Hauptm. Kurz a. Köln.

**Goldnen Kugel:** Hr. Defon. Graumüller a. Neuyork. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Dresden, Semler a. Westphalen. Hr. Rentier Et. Meißner a. Posen. Hr. Amtm. Bozenthal a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schröter a. Tembach.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Rittergutsbes. v. Griner m. Fam. a. Mecklenburg. Hr. Kaufm. Lehmann a. Slogau. Die Hrn. Dr. med. Schau a. Berlin, Berger u. Hr. Kaufm. Scharre a. Breslau.

## Bekanntmachungen.

## Anfrage.

Es bittet Unterzeichneter die fachverständigen Windmühlen-Baumeister um Bezeichnung und trägt bei alten erfahrenen Windmüllern ergebenst an, weshalb man schon seit Jahrhunderten an den Windmühlen die Ruthen 50 bis 60' lang gemacht, wodurch doch das Mülhhaus unnötig beschwert und die Kosten erhöht werden.

Mannsfeld, den 17. Nov. 1846.

Kneise, Zimmermeister.

(Ein nütliches Buch für Jedermann ist:)

Sammlung,

Erklärung und Rechtschreibung von

(6000) fremden Wörtern, welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen, um solche richtig zu verstehen und auszusprechen. — Vom Dr. und Rector Wiedemann. — Preis 12 1/2 Sgr.

Selbst der Herr Professor Petri hat dieses Buch (wovon binnen kurzer Zeit 13.000 Exemplare abgesetzt wurden) als sehr brauchbar empfohlen. Es enthält die Rechtschreibung und richtige Aussprache der im gemeinen Leben oft vorkommenden Fremdwörter, deren Sinn man häufig nicht versteht, die man so oft unrichtig auffaßt und selbst unrichtig ausspricht. —

In Halle bei C. A. Schwetschke u. Sohn — Leipzig bei Reclam — Giesleben bei Kuhnt zu haben.

## Tanzmusik

von jetzt ab Sonntags und Montags im Saale des Herrn Erfurt.

Bereinigtes Musikchor.

## Ausverkauf

wegen Geschäftsveränderung. Da ich ernstlich gesonnen bin, meine sämtlichen Schnittwaaren rein auszuverkaufen, so bitte ich ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum, da es auf Weihnachten geht und sich dergleichen billige Artikel gut zu Geschenken eignen, mich zu beehren und kaufen, zu beschleunigen; mit der Versicherung, daß Niemand mein Geschäft unbefriedigt verlassen wird, bemerke ich, daß sich darunter wollene Mantel- und Kleiderzeuge von 2 1/2 bis 15 Sgr. die Elle befinden, die schönsten Cattune, weiße Waaren, Westenzuge und eine große Auswahl 1 1/2 große wollene Decken-Tücher, früher 3 bis 9 Thlr., jetzt 1 1/6 bis 4 Thlr. das Stück und noch viele andere Sachen zu sehr billigen Preisen.

C. Jonson jun., Leipz. Str. Nr. 279.

1900 Thlr. Mündelgelder sind im Monat Januar 1847 auf sichere Hypothek auszuleihen, welche bei richtiger Zinszahlung nicht leicht gekündigt werden.

Der Vormund Pfeiffer in Stöbnitz.

Ein 2 1/2 Jahr alter Zuchtbulle, Schweizer Rasse, steht zu verkaufen bei Stoye in Domnitz.

Im Druck und Verlag von C. Macklot in Karlsruhe ist erschienen und bei Lipfert & Schmidt in Halle zu haben.

## Die rechtliche Stellung der Deutsch-Katholiken in Baden.

Verhandelt in der zweiten Kammer der badischen Stände auf dem Landtage 1845/46. Mit einer geschichtlichen Einleitung, herausgegeben von H. C. W. 21 Bogen. gr. 8. 12 Ngr.

Ein Dienstknecht, unverheirathet, welcher säen kann, keine Arbeit scheut und Feldwirthschaft betreiben kann, findet einen guten Dienst. Näheres bestimmt Schenkewirth G. Achilles am Klauethor.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle ist zu haben:

P. F. Lambert: Der fertige

## Kartenspieler.

Ober: Gründlicher Unterricht in allen jetzt üblichen Kartenspielen, als: Solo, Whist, Piquet, Boston, l'Hombre, Quadrille, Tarock, Casino-Spiel, Mariage, Schnorps oder Sechzig und sechzig, Büdern oder Eisern, Bester Duby, Drei-Kart (Pochen), Vive l'amour, Pocher Spiel, Commerce-Spiel, Pharaon, Stoßen oder Grobhäusern, Alliance-Spiel, Imperial-Spiel, Trisett, Reversy, Hundert-Spiel, Patience, Rapouze, Onze-et-demi, Reunions-Spiel, Ecarte, Bassadewitz, Preference, Conversions-Spiel u. nach ihren Gesetzen, Regeln und Feinheiten. 8. Geh. Preis 15 Sgr.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat, das Puzgeschäff zu erlernen, sucht unter annehmbaren Bedingungen

Lauchstädt.

A. Günther geb. Klob.

## Theater-Anzeige.

Montag den 23. November: Preciosa.

Montag, den 23. November 1846.

**Deutschland.**

**Berlin, d. 21. Nov.** Sr. Maj. der Königl. haben geruht: Dem Musketeer Heinrich Wittfeld vom 7ten kombinierten Reserve-Bataillon die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

**Schleswig, d. 17. November, Abends.** Der Präsident verlas in der heutigen Sitzung die Zuschrift des K. Regierungs-Commissairs, in Folge deren derselbe keine Proposition entgegennehmen werde, die vorschrittswidrig berathen werde, d. h. die vor Erledigung aller landesherrlichen Propositionen übergeben würde. Das desfallige Rescript ist vom 14. d. Der Präsident äußerte, es sei danach klar, daß ein vernichtender Schlag auf das Petitionsrecht versucht werde. Er habe den Wunsch, am heutigen Tage diesen Gegenstand nicht zur Debatte zu ziehen; einmal wegen der Wichtigkeit der Sache und zweitens, wegen des tiefen Eindrucks, den dieses Schreiben gemacht habe. Denn es könne nicht fehlen, daß Manches versucht werden würde, die Schranken der parlamentarischen Debatte zu übertreten. Er sei sonst bereit, die Sache als Präsidialfrage zu erledigen. Der Regierungs-Commissair: „Diesen Wunsch und die Motive finde ich angemessen und theile sie; aber ich finde es nicht richtig, daß der Präsident schon den Stab durch seine Erklärung über das mitgetheilte Rescript gebrochen hat.“ Das Petitionsrecht solle, fügte er hinzu, den Ständen nicht genommen werden. Er verbinde damit den dringenden Wunsch, daß Jeder die Berathung mit Ruhe und Ueberlegung vornehme. Er sprach dann von Conflicten, die zwischen der Versammlung und der Regierung stattgefunden hätten. Dergleichen könnte wieder vorkommen, und dieses müsse erledigt werden. Die Regierung müsse Vorkehrungen treffen, daß solche Conflict nicht stockend auf die Gesetzgebung einwirkten. Dann kam die Proposition des Etatsraths Esmarch zur Schlussberathung. Der Regierungs-Commissair blieb schweigend in dem Sitzungssaal während der ganzen Debatte. Die Minorität der Fünf erklärte ebenfalls, sie würden an der Debatte keinen Antheil nehmen, wenn der Regierungs-Commissair nicht rede. Die Abstimmung ergab 33 gegen 2 (v. Rumohr und Jenien.) Worauf ging noch die Vorberathung über die Verfassungsfrage, bei welcher ebenfalls der Regierungs-Commissair erklärt hatte, daß er sich der Theilnahme an der Vornahme dieser Privatproposition enthalten müsse, weil sie mit dem Gesetze nicht übereinstimme und der König seinen Willen erklärt habe, dem jetzt doch nicht Genüge geleistet werde. Berichterstatter war Etatsrath Falck. Es sprachen der Herzog v. Augustenburg, Dr. Müller, Etatsrath Lüder u.

**Portugal.**

Unter den neuesten Decreten der Königin Maria von Portugal ist auch eins vom 1. Nov., vorschreibend, daß Cleriker und Laien, welche mit den Waffen in der Hand ergriffen werden, eben so, wie die Commandanten der irregulären Corps (Freischaaren), ohne Verzug erschossen wer-

den sollen. Durch ein weiteres Decret wird Marschall Saldanha zum Stellvertreter der Königin in den Nordprovinzen ernannt, „weil sich der Herzog von Terceira in der Unmöglichkeit befindet, die ihm am 6. Oct. ertheilte Mission zu erfüllen;“ mit andern Worten, weil der Herzog von Terceira im Castello zu Oporto von den Insurgenten gefangen gehalten wird. —

**Theaterbericht aus Halle,**

vom 20. Novbr.

Das längere Schweigen des unterzeichneten Referenten hat vornämlich darin seinen Grund, daß derselbe sich zuvor selber ein sicheres Urtheil sowohl über die Leitung des hiesigen Stadttheaters, als über die Fähigkeiten und Leistungen der einzelnen Mitglieder verschaffen wollte. Dies Urtheil kann erst nach fortgesetzter Beobachtung und Aufmerksamkeit, namentlich was das recitirte Schauspiel betrifft, gewonnen werden, und jetzt, nachdem ich Gelegenheit hatte, dem ganzen Gange des Unternehmens zu folgen, und die darstellenden Mitglieder in den verschiedensten Rollen auftreten zu sehen, darf ich glauben, bei Besprechung der einzelnen Leistungen dieser der Gefahr des Irrthums weniger ausgesetzt zu sein, als sonst nur zu leicht der Fall ist. Ich werde daher, besonders weil ich speciell und mehrfach dazu aufgefordert bin, von nun an regelmäßige Meinung sowohl über die aufgeführten Stücke, als über die Darsteller freimüthig äußern, „Niemand zu Leid“, und Niemand zu Lob“, und wünsche nur, daß meine Bemerkungen eben für nichts Anderes angesehen werden mögen, als was sie sein sollen: — anspruchlose Ansichten eines Einzelnen, die so weit entfernt sind, sich für Drakel vom kritischen Dreifuß herab auszugeben, daß sie vielmehr jeder bessern Ansicht willig das Feld räumen werden. Es ist nichts, worüber die Meinungen so getheilt sind, als die Art und Weise, wie ein Schauspieler eine bestimmte Rolle aufgefaßt und durchgeführt habe, und eben dieses Schwankende beweist mehr als Alles die Unsicherheit des Bodens, auf welchem die Theaterkritik sich bewegt. Ihr Material ist zu vorübergehend, zu wenig bleibend, das Urtheil selbst zu sehr meist Sache des bloßen Geschmacks oder gar aus einer besondern Vorliebe oder Abneigung entspringen. Der Unterzeichnete, welcher der dramatischen Poesie, wie der Bühne, stets ein großes, ernstes Interesse widmete, und die Bühnenverhältnisse genau kennt, wird daher sein hauptsächlichstes Bestreben darauf richten, einerseits die verschiedenen Ansichten, andererseits die Interessen des Publikums, wie der Bühne, zu vermitteln, und daran hie und da Bemerkungen knüpfen, die vielleicht ein allgemeineres Interesse haben dürften. Die Bühne ist ein so wichtiges Institut, und die dramatische Kunst ist so achtungswerth, daß ein öffentliches Urtheil darüber nicht leicht genommen werden darf, und daß wenigstens ich das „in magnis voluisse“ hiebei durchaus nicht als genügend betrachten kann.

Ed. Brindmeyer.

(Fortsetzung folgt.)

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Am 13. dieses Monats entschlief meine Gattin Juliane, geb. Diedicke, sanft zu einem bessern Seyn. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht, mit der Bitte um stilles Beileid.  
Delisch, am 17. November 1846.  
Der Webermeister Fuch.

### Todes-Anzeige.

Mit tiefbetrübtem Herzen zeigen wir unsern Verwandten und Freunden an, daß unsere gute Mutter, die Amtrathin Koch in Gerbstädt, heute in ihrem 78sten Jahre sanft entschlafen ist, und bitten um stilles Beileid.  
Gerbstädt, den 20. November 1846.  
die Hinterbliebenen  
Geschwister Koch.

## Bekanntmachungen.

Zur mindestfordernden Verbindung der Aufführung einer Mauer am Pfarrgarten zu Wettin wird Sonnabend den 28. November Mittags 12 Uhr in meinem Geschäftszimmer ein öffentliches Ausgebot stattfinden.

Halle, den 20. November 1846.  
Der Bau-Inspector  
Schulze.

### Mobiliar-Auktion.

Die zum Nachlasse des Schuhmachermeisters Friedrich Weder zu Dederstedt gehörigen Mobilien, wobei auch zwei fette Schweine, zwei Zugkühe, ein Kalb und ein Ackerwagen, sollen Sonnabends den 28. November d. J. Vormittags 9 Uhr im Weder'schen Gute zu Dederstedt gerichtlich gegen baare Zahlung verkauft werden.

Schraplau, den 20. November 1846.  
Der Gerichts-Secretair Hesse.  
vig. comm.

## Contract-Ankauf von Munkelrüben.

Die Herren Deconomen, welche zu nächstem Herbst für uns Munkelrüben zu bauen geneigt sind, wollen sich zu näherer Rücksprache bald an uns wenden. Die Ablieferung kann sowohl hierher als auch an geeignete Einladestellen an der Saale geschehen.

Die Direction der Hallischen  
Zuckersiederei-Comp.

## Musikdirector Canthal's glänzende Erfolge

in Berlin, Potsdam und Hamburg haben die Tänze desselben schnell zu den Lieblingen des Volks erhoben und sind für Piano besonders zu empfehlen:

Galopp und Polka aus den Haimonskindern, Polka militaire, Glocken-Galopp, Sehnsuchts-, Carneval-, Hansa-, Venus-, Strabella-, Albions-, Soirée-, Champagner-, Matrosen-Polka, à 1/4 Thlr., Soldatengruß, Marsch 1/6 Thlr.; ferner Marsch, Galopp und Polka aus Spohr's Kreuzfahrern.

Obige Tänze und Märsche haben in ganz Deutschland Furore gemacht, ja sie wurden den beliebtesten von Labitzky, Lanner und Gungl oftmals vorgezogen. Vorräthig in  
C. A. Rummel's Verlags- u. Sort-Buchhandlung in Halle.

## Conversations-Lexikon! Antiquarisch statt 16 Thlr. nur 3 Thlr. 10 Sgr.

Neues Eleg. Conversations-Lexikon. Herausg. von Wolff. Leipz. 1845.  
in 5 Quart-Bänden mit 88 feinen engl. Stahlstichen. (Ladenpreis 16 Thlr.)  
Verkaufspreis (ganz neu) bei uns 3 1/3 Thlr.

Nur durch Uebernahme des Restes der Auflage ist uns möglich, obiges so billig zu offeriren. Um sich von der Vortrefflichkeit und unerhörten Billigkeit zu überzeugen, versenden wir dasselbe auch vorher zur Ansicht. Dasselbe eignet sich auch vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken.

Halle.

Lippert & Schmidt.

### Stablisement.

Mit dem morgenden Tage, den 21. d. M., eröffnen wir die in unserm Hause, Ober-Leipzigerstraße Nr. 1641, neu etablirte

**Material-, Taback- u. Farbwaaren-Handlung,**  
welche einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum zur geneigten Abnahme ergebenst empfehlen.

Halle, den 23. November 1846.

Zenschner & Bollmer.

Echt Frankfurter Nösthwürstchen  
à Stück 2 Sgr., Jenaer Nösthwürste  
à St. 1 1/2 Sgr. bei

G. Goldschmidt.

Echte Astrachan-Schotenerbsen  
bei

G. Goldschmidt.

Kieler Sprotten und Kieler  
Speckbücklinge erhielt so eben wieder

G. Goldschmidt.

Engl. Doppel-Porterbier er-  
hielt wieder in bester Güte à Fl. 7 Sgr.

G. Goldschmidt.

Neue Catharinen-Pflaumen  
bei

G. Goldschmidt.

Feinste Gothaer und Jenaer  
Servalat- und Zungenwurst bei

G. Goldschmidt.

Sehr fette Limburger und bayer-  
sche Sahnetäse empfiehlt in großen  
Partieen wie einzeln billigst

G. Goldschmidt.

Heute, Montag, und Dienstag ladet  
zur Klein-Kirmes ergebenst ein  
J. Schlemmer in Diemitz.

### Holz-Verkauf.

Freitag, den 11. December d. J., Vormittags 9 Uhr, soll im hiesigen Gemeinder-Holze eine Quantität Eichen, Kistern und Ellern an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf dem Stamme verkauft werden.

Burgliebenau, den 16. Nov. 1846.  
Die Gemeinde.

### Automaten- Schreiber.

### Auf vielseitiges Verlangen

bleiben die Droz'schen Automaten, die galvanischen Experimente u. optischen Illusionen auf dem Rathskeller-Saal hier selbst noch bis Sonntag den 29. d. M. täglich von Vormittags 11 bis Abends 9 Uhr zugänglich.



### Martin,

Optiker und Mechaniker aus Amsterdam.

80 Stück Kistern, meist zu Ruhholz brauchbar, werden künftigen Donnerstag, den 26. Novbr., in Hohnstädt meistbietend auf dem Stamme verkauft. Anfang früh 9 Uhr vor dem Dorfe in der Nähe des Ruhnhardt'schen Hauses.